

Baumgartner: «Ich weiss, dass ich schnell boarden kann»

Nicole Baumgartner wartet noch auf ihr erstes Top-Resultat im Weltcup. Dass dies nur eine Frage der Zeit ist, davon ist die 22-jährige Alpin-Snowboarderin aus Uznach überzeugt.

von Bernhard Camenisch

Nicole Baumgartner macht sich nichts vor: «Man darf von mir erwarten, dass ich die Qualifikation überstehe. Der Final muss möglich sein», erklärt die 22-Jährige. Mit einem Sieg und weiteren Podestplätzen im Europacup oder Medaillen an Schweizer Meisterschaften hat Baumgartner schon oft bewiesen, dass sie eine Top-Snowboarderin ist.

Im Weltcup wollte es bisher aber noch nie klappen mit dem Vorstoss in einen Final der besten 16. Allerdings ist die Erfahrung der A-Kader-Athletin auf höchster Stufe noch relativ klein. Erst seit der vergangenen Saison gehört sie fix zum Schweizer Weltcup-Team. 19-mal ist sie bisher im Weltcup an den Start gegangen, das beste Resultat ist der 17. Platz vom Januar dieses Jahres im slowenischen Rogla.

Keine Doppelbelastung mehr

«Ich weiss, dass ich schnell boarden kann», sagt Baumgartner bestimmt und fügt sogleich an, warum sie dies nicht immer wie gewünscht zeigen kann: «Das Ganze ist eine Kopfsache.» Im Hinblick auf den Rennwinter 2015/16, der heute mit dem Parallel-



Eine Kopfsache: Das Snowboard hat Nicole Baumgartner im Griff, an mentaler Stärke muss sie noch zulegen.

Bild Katja Stuppia

Riesenslalom in Carezza (It) richtig lanciert wird, hat Baumgartner für sich einige Optimierungen vorgenommen. Eine davon ist, dass sie während der Saison nicht mehr als Teilzeitangestellte im Sypoba-Fitnesscenter in Jona arbeitet. Erstmals kann sich die 22-Jährige somit voll auf den Sport fokussieren. Zudem testete Baumgart-

ner im Materialbereich intensiv. Dies brachte sie aber zum Entschluss, weiterhin auf Altbewährtes zu vertrauen.

In der Saisonvorbereitung konnte die Uznernerin zwar alle Schneetrainings bestreiten, aber längst nicht jedes problemlos. Mitte Oktober verspürte sie erstmals Schmerzen im unteren Teil des Rückens. «Da ich vorher noch nie

Rückenprobleme hatte, machte ich mir zunächst nicht viele Gedanken», sagt sie. Doch die Schmerzen erwiesen sich als hartnäckig. Und weil die Ursache nicht wirklich zu definieren war, konnte nicht zielgerichtet behandelt werden. Baumgartners Physiotherapeut geht mittlerweile von einer Entzündung der Bandscheibe aus.

Von Lauf zu Lauf denken

Das Wichtigste ist für die Uznernerin aber, dass sie seit zwei Wochen schmerzfrei ist und somit das Vertrauen in ihren Rücken wieder gefunden hat. Das Selbstvertrauen auf der Strecke kann die 22-Jährige am besten mit guten Leistungen sammeln. Der Weltcup-Kalender dieser Saison ist klein und besteht zum jetzigen Stand nur aus sieben Einzelrennen.

«Das ist natürlich sehr schade», bedauert Baumgartner, «schliesslich treiben wir einen grossen Aufwand.» Die Uznernerin wird – wie die meisten Fahrerinnen auf der Tour – auch Wettkampfebenen im Europacup wahrnehmen. Ihr ist bewusst, dass in der Aussenwahrnehmung primär der Weltcup zählt. Als Athletin sieht sie dies aber anders: «Ob Weltcup oder nicht, für mich ist immer der nächste Lauf der wichtigste.»

Volley Jona braucht den Derby-Sieg

In der Volleyball-NLA ist für die Joner im Heimspiel gegen Einsiedeln der Sieg Pflicht.

Nach sechs Niederlagen in Folge muss Burgerstein Vitamine Volley Jona das Feld vom letzten Platz aus aufrollen. Verloren ist noch nichts. Schon mit einem Sieg heute könnten sich die Joner wieder gut platzieren. Der Gegner, den es zu schlagen gilt, ist ausgerechnet der VBC Einsiedeln. Seit Jahren gibt es gegen dieses Team emotionsgeladene Prestigeduelle.

In der letzten Saison schlangen in der Liga meist die Schwyzer obenauf, klassierten sich letztlich aber hinter Jona und unterlagen dazu im Viertelfinal des Schweizer Cups. Einsiedeln hat trotz mehrerer neuer Spieler seinen grossen Kampfgeist beibehalten und setzte in dieser Saison bereits einige Akzente. So gewannen die Schwyzer gegen Genf und den Meister Lugano.

«Die Halle zum Kochen bringen»

Es verspricht heute, 18 Uhr, in der Sporthalle Grünfeld eine knappe Angelegenheit zu werden. Beide Teams spielen auf einem ähnlichen Niveau. Die Joner sind überzeugt, dass der zweite Saisonsieg Tatsache wird. Mitentscheidend wird die Stimmung in der Halle sein. Von den Einsiedlern weiss man, dass sie sich – gepeitscht von ihrem lautstarken Anhang – in einen Rausch spielen können. Da muss Volley Jona unbedingt dagegenhalten. Captain Marco Bürgi sagt: «Wir hoffen auf ein gut gefülltes Grünfeld und werden alles geben, um die Halle zum Kochen zu bringen und Einsiedeln zu schlagen.» (jro)

Bild des Tages: Gilardoni katapultiert sich aufs Podest



Der erste Weltcup-Podestplatz für Skeletonfahrerin Marina Gilardoni ist Tatsache. In Königssee (De) wurde die 28-Jährige aus Eschenbach gestern hinter den beiden Deutschen Tina Hermann und Jacqueline Lölling Dritte.

Auf einen Blick

SKELERON

Königssee (De), Weltcup, Frauen (2 Durchgänge)

1. Tina Hermann (De) 1:43,04. 2. Jacqueline Lölling (De) 1:13 zurück. 3. Marina Gilardoni (Sz) 1:56. 4. Lelde Priedulena (Lett) 1:60. 5. Sophia Griebel (De) 1:98. – Ferner: 20. Micaela Widmer (Sz) 4:29. – **Weltcup-Stand (3/8):** 1. Hermann 660. 2. Lölling 620. 3. Laura Deas (Gb) 561. 4. Griebel 560. 5. Priedulena 552. 6. Jane Chanell (Ka) 554. 7. Gilardoni 472. – Ferner: 19. Widmer 230.

VOLLEYBALL

MÄNNER

Nationalliga A

Schönenwerd – Chênôis Genève	Sa, 17.30
Näfels – Amriswil	Sa, 18.00
Jona – Einsiedeln	Sa, 18.00
Luzern – Lausanne UC	Sa, 18.00
1. Lugano	8 6 0 1 1 21:8 19
2. Lausanne UC	7 6 0 0 1 18:7 18
3. Näfels	8 4 2 0 2 20:12 16
4. Amriswil	7 5 0 0 2 16:7 15
5. Schönenwerd	7 2 1 0 4 11:15 8
6. Einsiedeln	8 2 0 2 4 10:20 8
7. Chênôis Genève	7 2 0 0 5 10:15 6
8. Luzern	7 0 2 1 4 10:19 5
9. Jona	7 1 0 1 5 6:19 4

Schweizer Cup, Achteelfinals

Züri Unterland (NLB) – Amriswil	Sa, 15.30
Oberdiessbach (NLB) – Chênôis Genève	Sa, 17.00
Lausanne UC – Lugano	Sa, 17.00
Andwil-Arnegg (NLB) – Lutry-Lavaux (NLB)	Sa, 17.00
Luzern – Schönenwerd	Sa, 18.00
Appenzeller Bären (NLB) – Jona	Sa, 18.00
Uni Bern (NLB) – Einsiedeln	Sa, 18.30

Näfels steht dank eines Freiloses bereits im Viertelfinal.

UNIHOCKEY

FRAUEN

Weltmeisterschaft in Tampere (Fi)

Halbfinals: Finnland – Tschechien 4:3 (1:0, 0:2, 3:1).

Schweden – Schweiz 7:3 (1:1, 3:1, 3:1).

Das weitere Programm: Samstag, Spiel um Platz 3: Schweiz – Tschechien (11.30). Final: Schweden – Finnland (14.20).

Schweiz spielt um Bronze

Die Schweiz verlor an der Unihockey-WM der Frauen in Tampere (Fi) den Halbfinal gegen Schweden trotz guter Leistung 3:7. Die Mannschaft von Trainer Sascha Brendler hätte gegen den Turnierfavoriten nach 27 Minuten in Führung gehen können, ja müssen. Michelle Wiki vergab alleine vor Schwedens Torhüterin Sara Hjorting. Augenblicke später jubelten die Schwedinnen zweimal. Zunächst führte eine Kombination zum 2:1. 26 Sekunden danach nutzten die Schwedinnen einen Schweizer Ballverlust in der Mittelzone, um mit einem Kontar auf 3:1 zu erhöhen. Nach einem weiteren Doppelschlag zu Beginn des Schlussdrittels zum 6:2 war der Schweizer Widerstand gebrochen. Im Spiel um Bronze trifft die Schweiz am heute Vormittag (11.30 Uhr) auf Tschechien.

MÄNNER

NATIONALLIGA B

Langenthal-Aarwangen – March-Höfe Altendorf	5:6 n.P.
Ticino Unihockey – Floorball Thurgau	Sa, 17.00
UHC Sarganserland – Schüpbach	Sa, 18.00
Davos-Klosters – Zürisee Unihockey	Sa, 19.00
Jona-Uznach – Olten Zofingen	Sa, 19.30
Zug United – Sarnen	Sa, 19.30

Olten-Zofingen – Sarnen	Sa, 16.00
Zürisee Unihockey – Ticino Unihockey	Sa, 17.00
Davos-Klosters – Zug	Sa, 17.00
March-Höfe Altendorf – UHC Sarganserland	Sa, 17.00
Floorball Thurgau – Langenthal-Aarwangen	Sa, 19.00
Schüpbach – Jona-Uznach	Sa, 19.30

1. Zug	12 11 0 0 1 87:49 33
2. Sarnen	12 8 2 0 2 89:49 28
3. Olten-Zofingen	12 8 1 0 3 81:67 26
4. March-Höfe A.	13 7 2 1 3 64:48 26
5. Floorball Thurgau	12 8 0 0 4 85:66 24
6. Sarganserland	12 6 1 2 3 83:56 22
7. Schüpbach	12 4 0 2 6 56:59 14
8. Zürisee Unihockey	12 3 2 1 6 51:62 14
9. Jona-Uznach	12 4 0 0 8 50:78 12
10. Davos-Klosters	12 2 2 0 8 60:78 10
11. Langenthal-A.	13 2 0 3 8 55:81 9
12. Ticino Unihockey	12 0 0 1 11 37:105 1

Flames unter Zugzwang

Für die NLB-Unihockeyteams steht bereits die dritte Doppelrunde dieser Saison auf dem Plan. Die Jona-Uznach Flames haben damit bisher keine guten Erfahrungen gemacht und alle vier Spiele verloren. Am Wochenende müssen aber dringend Punkte her. Heute, 19.30 Uhr, ist mit der Tabellendritte Unihockey Mittelland in der Turnhalle Rain zu Gast. In der Hinrunde verloren die Joner zwar 5:9, konnten aber lange mithalten und wurde erst zum Schluss ausgekontert: «Wir können auch gegen Mittelland gewinnen», gibt sich Captain Maurice Bernet optimistisch.

Morgen reisen die Joner zum noch wichtigeren Auswärtsspiel gegen Schüpbach. Der Mitkonkurrent um einen Play-off-Platz konnte in der Vorrunde zwar besiegt werden. In der letzten Runde überholte Schüpbach aber die Flames und steht nun seinerseits auf einem Play-off-Platz. Diesen gilt es für die Flames morgen ab 19.30 Uhr in Zollbrück zurückzuerobern. (bem)